

II-8461 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4161 N

1993-01-21

A N F R A G E

*der Abgeordneten Mag. Praxmarer, Mag. Schweitzer
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend neue Lehrpläne an den Berufsbildenden Mittleren und Höheren Schulen*

In den letzten Tagen haben die Berufsbildenden Mittleren und Höheren Schulen den neuen Lehrplanentwurf zur Begutachtung erhalten. Dabei wurde für jeden Schultyp ein Kernbereich herauskristallisiert, zu dem jede Schule aus einem Angebot von vorgegebenen Autonomiebereichen einen oder mehrere frei auswählen kann.

Auch die Gesamtstundenzahl wurde gesenkt. Leider erfolgte diese Kürzung der Stundenzahl tendenziell zum Nachteil einiger Unterrichtsgegenstände, sodaß wesentliche Bildungsziele nicht mehr erreicht werden können und einzelne Schultypen ihr charakteristisches Profil verlieren. So werden z.B. die Höheren Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe den Handelsakademien ähnlicher, da besonders die allgemeinbildenden und hauswirtschaftlichen Fächer beschnitten wurden.

Vor allem die naturwissenschaftlichen Fächer sind von Stundenstreichungen in allen Schultypen stark betroffen. Und dies, obwohl im letzten Jahrzehnt laufend neue Inhalte, z.B. AIDS, Asbest-, Ozonproblematik, Treibhauseffekt, monoklonale Antikörper, Gentechnologie u.a. dazukamen.

An der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe wird der schriftliche Wahlpflicht-Maturagegenstand Biologie und Ökologie von acht auf sechs Wochenstunden reduziert und

durch eine Verschiebung in den 1.-3. Jahrgang auch noch zusätzlich abgewertet. Physik wird von vier auf drei Wochenstunden gekürzt und gemeinsam mit Chemie unterrichtet, die statt sechs sogar nur mehr drei Wochenstunden erhält.

Dieses gemeinsame Fach Chemie und Physik ist unbedingt abzulehnen, daß dadurch getrennte Lehrinhalte vermischt werden und außerdem die Ausbildung der Lehrer nicht adäquat ist. Bei der Erstellung der Lehrpläne wurden zwar alle Inhalte der Physik einbezogen und sogar noch um die Astronomie erweitert, während z.B. folgende wesentliche Lehrinhalte der Chemie weggefallen sind:

Metalle, Silikate, Glas, Baustoffe, Farbstoffe, Kunststoffe, Chemie der Werkstoffe und auch die Gentechnologie!

An der Fachschule für wirtschaftliche Berufe wird Physik ersatzlos gestrichen, an der Höheren Lehranstalt für Tourismus fallen Chemie und Physik weg, an der Hotelfachschule Biologie und Ökologie. Auch an den Handelsakademien wird der naturwissenschaftliche Unterricht in Biologie und Warenkunde, in Chemie und Physik um je eine Stunde verringert.

Das Angebot zusätzlicher Stunden im Autonomiebereich der Lehrplanentwürfe stellt keinen Ersatz für die Stundenkürzungen im Kernbereich dar, es ist bestenfalls eine Alibi-handlung, die eine Stundenumschichtung von den naturwissenschaftlichen zu den kaufmännischen Fächern und den Fremdsprachen verschleiert, die nicht nur im Kernbereich eine Stundenerweiterung erfahren, sondern auch noch zusätzlich sowohl in den Seminaren als auch in den verschiedenen Ausbildungszweigen Stunden gewinnen.

Durch diese Reduktion des naturwissenschaftlichen Unterrichts ist jedoch eine umfassende Umwelterziehung an den genannten Schultypen nicht mehr garantiert. Dies ist deshalb besonders problematisch, da die künftigen Entscheidungsträger in Wirtschaft und Fremdenverkehr, die in den nächsten Jahrzehnten einen wesentlichen Einfluß auf die Umwelt

haben, von den komplexen Beziehungen in Umweltökologie an der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe kann diesen Verlust an naturwissenschaftlicher Ausbildung nicht ausgleichen, da Umweltprobleme nur durch die Mitwirkung aller verringert werden könnten.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst nachstehende

A n f r a g e :

- 1. Auf die Grundlage welcher bildungswissenschaftlicher Forschungsergebnisse stützt sich diese Lehrplanreform?*
- 2. Welche Experten wurden zur Ausarbeitung dieser Lehrplanreform herangezogen?*
- 3. Sind Ihnen die Kritikpunkte der Arbeitsgemeinschaft Biologie und Chemie an den berufsbildenden Schulen an diesem Lehrplanentwurf bekannt?*
- 4. Wenn ja, welche Stellung nehmen Sie dieser Kritik gegenüber ein?*